

1650 Dezember 24., Abtei Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN
AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Den herren solle ich nicht ohnberichtet lassen, dass mir heüt dato herr oberster [Heinrich] F l e c k h e n s t e i n geschriben, wass massen Er gesinnet (so mir der Kauff [des sog. Fleckensteinischen Bodenzinses]¹ nit bleiben möchte) in Ansehen dass Er den Rechten Urbahr [der Freien Aemter?] bey der handt, uber dass meiste guet, sambt der ubergab, dass vollige wässen an sich Zue Bringen, Undt Niemandt Zue überlassen. Weylen nun auss sonderer freundschaftt mir E.V. erpotten, die Pauren [=Untertanen aus den Freien Aemtern?] dahin trachten, durch auffnämung gelts von [den Herren Postmeistern Georg, Kaspar, Heinrich H e s s? von] Zürich auss, den Kauff an sich Zue Ziehen, Kann man Sy vor schaden wahrnen, dann Jch gedänckhe es Jhnen Misslingen werde, weylen auch über dass Junckher Sägisser [=S e g e s s e r], als nechster verwandter² gewilt, wo fehr der Kauff mir nit bleibt, die handt daruber Zue schlagen, ohne dass ich auch sonst (usser dem obigen Zugrecht, weylen Einerley güetter mir undt den Sägissern, Zinssen) wan also die Pauren nicht ablassen, wirdt es mir, undt die nicht, Sonsten forchte ich die Pauren auch nicht, will woll mit Jhnen fur die Rechte Schmitten, Sonsten konte E.V. woll die Wahrheit sagen, dass der Kauff Sy verderbt, wann Sy muesen 90 für 100 Nämnen, undt 5 per 100 verzinssen, wan 100 Ein gulden Wexell geben, undt dan 4. 3. oder gar 2 1/2 per 100 Einämnen. Wan E.V. Sy wahrnet, werden Sy woll darab geben vermittelst uns allerseitz Göttlicher protection undt H Furpith M a r i a e woll Empfehlende".

1) s. auch AH 84/2-4, 6, 7

2) Aufgrund der verwandtschaftlichen Beziehungen, die in den einschlägigen Segessergenealogien aufgeführt sind, kann nicht gesagt werden, welchen Segesser Abt Bernhard hier konkret meint.

Kopie, vom Landschreiber-Substitut der Freien Aemter, Johann Melchior K o l i n. - AH 84, 21